

Verschlankeung durch Bündelung von Zuständigkeiten und Konzentration auf EU-Vorgaben

Kontext

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) wird im Freistaat Sachsen durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) bearbeitet.

Die Abstimmung mit anderen Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) erfolgt im Rahmen des Begleitausschusses zum Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR), in dem Vertreter der jeweiligen Verwaltungsbehörden Mitglied sind. Die Abstimmung mit der ETZ (Europäische Technische Zusammenarbeit) und dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) wird dadurch vereinfacht, dass die entsprechenden Ansprechpartner ebenfalls im SMUL angesiedelt sind.

Angesichts steigender Komplexität in der EU-Förderung und der zugehörigen Regelsysteme setzen sich die Programmverantwortlichen im Freistaat Sachsen intensiv mit der Frage möglicher Vereinfachungen innerhalb der aktuellen Rahmenbedingungen auseinander. Im Bereich des ELER werden die Vorgaben der Europäischen Kommission in der Förderperiode 2014-2020 daher 1:1 umgesetzt, auf darüberhinausgehende landesspezifische Ergänzungen wird verzichtet.

Herangehensweise

Unter anderem durch die Entscheidung, für die Umsetzung des ELER im Freistaat Sachsen das EU-Zuwendungsrecht und nicht zusätzlich Landeshaushaltsrecht zu berücksichtigen, soll der bürokratische Aufwand möglichst geringgehalten werden, um trotz Personalabbau und stetig steigender Monitoring- und Evaluierungsanforderungen handlungsfähig zu bleiben.

Auch bei Monitoring und Evaluierung beschränkt sich Sachsen auf die Umsetzung der Vorgaben und Anforderungen der EU. Ziel ist es, diese EU-Anforderungen zu erfüllen und die darüber hinausgehenden programm- bzw. landesspezifischen Informationsbedarfe und Zusatzabfragen außerhalb des EU-Programmplanungs- und Berichtssystems zu bearbeiten. So wird sich im Monitoring auf die gemeinsamen Indikatoren konzentriert, um der Europäischen Kommission valide und v. a. EU-weit aggregierbare Informationen liefern zu können.

Darüber hinausgehende Analysen, Studien oder Interviews zu konkreten Maßnahmen bzw. Fördergegenständen und deren administrativer Umsetzung werden im Rahmen der fachlichen Begleitung zum EPLR kontinuierlich für alle Förderbereiche erarbeitet. Daraus generieren sich wesentliche Erkenntnisse zur Qualität der Umsetzung und Wirksamkeit der ELER-Förderung und stehen nachfolgend zur Steuerung, Bewertung und Optimierung des EPLR zur Verfügung.

Erfahrungen und Übertragbarkeit

Die Bündelung der Zuständigkeiten für den ELER im SMUL, einschließlich der Bereiche Evaluierung und Monitoring, ermöglicht eine effiziente Umsetzung des EPLR. Die aktuelle Herangehensweise wird alles in allem positiv eingeschätzt – weitere Vereinfachungen wären wünschenswert, würden aber eine grundlegende Reform der EU-Regularien und damit des ELER voraussetzen.

Steckbrief Aktuelle Praktik

Titel der aktuellen Praktik			
Ländliche Entwicklungsprogramme	Freistaat Sachsen		
Schlagworte	Vereinfachung, Koordinierung		
Kontakt	Thomas Kannegießer, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Referat 23 Förderstrategie, Archivstraße 1, 01097 Dresden Tel.: 0351 564-2238, E-Mail: Thomas.Kannegiesser@smul.sachsen.de		
Art der aktuellen Praktik	1. Evaluierungsmethode		3. Monitoring
	2. Evaluierungsprozess	x	4. Struktur
	5. Weiteres:		
Bezug der aktuellen Praktik zu den ELER-Prioritäten und -maßnahmen	Querschnittsbewertung auf Programmebene		
	Priorität (1-6):		
	Unterpriorität:		
	Maßnahme:		